

4. Uebersicht der Käfer Mecklenburgs

von

f. W. Clafen.

(Dritte Abtheilung.)

Fam. Cerambices.

Spondylis Fabr.

S. buprestoides Fabr. — C. R. Der Käfer erscheint im Juli und August, findet sich in Kieferstöcken eben nicht selten, schwärmt weit umher, so daß man ihn an Orten findet, wo man ihn am wenigsten suchen würde.

Ergates Serv.

E. faber Linn. — C. R. Dieser landeinwärts ist der Käfer in Kieferwäldungen so selten nicht, in unserer nördlichen Gegend, namentlich bei Rostock und in der Rostocker Haide, haben wir ihn noch nicht gefunden.

Prionus Geoff.

P. coriarius Fabr. — C. R. Ist hier ein ziemlich seltener Käfer, obgleich er im Innern des Landes an manchen Stellen gar nicht selten vorkommt. Im Juli und August.

Hammatochaerus Serv.

H. heros Fabr. — C. R. Der Käfer scheint nur dem südlichen Theile des Landes anzugehören und hält sich an alten Eichen auf. Die Stücke unserer Sammlungen sind bei Ludwigslust und Binnow gefunden; in der Rostocker Gegend und Haide scheint er nicht vorzukommen.

H. cerdo Fabr. — C. R. Ist sehr verbreitet in Mecklenburg, häufiger als der Vorige und findet sich in der

Rostocker Haide auch mitunter, wo ich ihn auf Schirmblumen angetroffen habe.

Rosalia Serv.

R. alpina Linn. — C. Es ist mir nicht bekannt, daß dieser schöne und selten vorkommende Käfer anderswo als am Walle bei Parchim in alten Buchen vorgekommen ist, und auch daselbst hat sich durch Abräumung der alten Bäume die Lokalität so verändert, daß eine Entwicklung, dieses Thieres wohl nicht mehr möglich ist, wodurch der Käfer in Mecklenburg vielleicht ausgerottet ist.

Aromia Serv.

A. moschata Linn. — C. R. In der Regel ist das Männchen viel kleiner, als das Weibchen. Den Käfer findet man im Juli und August häufig an Weiden, wo er in heißen Sommertagen einen von weitem bemerkbaren Geruch verbreitet.

Criocephalus Muls.

C. rusticus Linn. — C. R. Am häufigsten findet man zwar den Käfer hinter der Rinde alter Kieferstöcke, aber mitunter auch hinter der Rinde anderer Bäume z. B. der Pappeln. In der Rostocker Haide an einigen Stellen eben nicht selten.

Criomorphus Muls.

C. castaneus — Linn. C. R. Von diesem in Größe, Färbung u. s. w. sehr verschiedenen Käfer findet man auch hier die kleinere Var. mit kastanienbraunen Flügeldecken (*C. castaneus*), die mit glänzendem, fein und sparsam punktirten Halschilder (*C. luridus*) und noch andere mit rothen Schenkeln (*C. fulcratus*). In Fichtenstöcken nicht selten.

Asemum Eschsch.

A. striatum Linn. — C. R. Sehr verschieden in Größe und Farbe. Die kleinen Stücke sind in der Regel ganz hellbraun und wahrscheinlich nicht vollständig entwickelt. findet sich in Kieferstämmen ziemlich häufig.

Hylotrupes Serv.

H. bajulus Linn. — C. R. Auch von diesem Käfer findet man häufig kleinere und hellbraun gefärbte Stücke. Der Käfer scheint sehr umher zu schwärmen, man trifft ihn häufig im Fluge und überall an Wänden und Mauern ruhen, und obwohl er vorzugsweise seine Heimath im Tannenholze hat, so findet man ihn doch auch nicht selten in alten Häusern zc.

Calidium Fabr.

C. violaceum Linn. — C. R. Nicht sehr häufig.

C. sanguineum Linn. — C. R. Wenn auch die Larve meistens nur in Eichen vorkommen mag, so schwärmt doch der im Ganzen nur seltene Käfer weit umher, denn man findet ihn meistens an Stellen, wo man ihn am wenigsten suchen würde, auch zuweilen auf Blumen.

C. variabile Linn. — C. R. Die Veränderlichkeit in Größe und Färbung dieses häufig vorkommenden Käfers ist sehr bedeutend. Verschiedene Abarten findet man auch hier, namentlich: *Phymatodes nigrinus* Muls, *Ph. fennicus* Fabr., *Ph. praeustus* Fabr., *Ph. testaceus* L., und alle gleich häufig.

C. clavipes Fabr. — C. R. In der Größe sehr verschieden. Im Spätsommer häufig an alten aus Weiden geflochtenen Zäunen.

C. femoratum Linn. — C. Sehr selten.

Clytus Fabr.

C. arcuatus Linn. — C. R. Man findet den Käfer auch in Häusern, wo seine Larve wahrscheinlich in altem Holze lebt; kommt aber nicht häufig vor.

C. mysticus Linn. — C. R. In der Rostocker Gegend ist der Käfer noch nicht gefunden, auch ist mir nicht bekannt, daß er anderswo gefunden ist, als von Raddag bei Büzkow und bei Sülz, von wo aus ich ihn durch meinen Freund, den Salinenbeamten Koch, erhalten habe. Im Juni.

C. arietis Linn. — C. R. In der Mitte des Sommers überall nicht selten.

Gracilia Serv.

G. pygmaea Fabr. — C. R. Am alten Holze, an Häusern u.; aber selten.

Obrium Latr.

O. brunneum Fabr. — C. Hier sehr selten.

Molorchus Fabr.

M. minor Linn. — C. R. Hier haben wir den Käfer in trockenen Fichtenzweigen gefunden.

U n n. *M. major* Linn. und *M. umbellatarum* Linn. sollen nach Bach fast überall vorkommen. In der Rostocker Gegend haben wir diese Käfer nicht gefunden, sie scheinen auch im Lande zu fehlen.

Astynomus Dej.

A. aedilis Linn. — C. R. Larve und Käfer finden sich fast überall unter der Rinde trockener Tannenarten.

Leiopus Serv.

L. nebulosus Linn. — C. R. Nicht selten, besonders in Eichenwäldern.

Pogonocherus Muls.

P. hispidus Fabr. — C. Sehr selten in Kieferwäldern.

P. pilosus Fabr. — C. R. Der Käfer scheint weit umher zu schwärmen, weil man ihn im Juli und August überall an Häusern und Mauern findet. Die Larve lebt hier meistens in Kiefern.

P. fascicularis Panz. — C. R. Mitunter häufig in den jungen trockenen Kiefern, aus deren Stämmen wir den Käfer in Menge gezogen haben.

P. ovalis Gyll. — C. In der Mitte des Sommers einigemal in Kieferwäldern geschöpft. Die Larve lebt wahrscheinlich auch in Kiefern.

Monohammus Muls.

M. sutor Linn. — C. R. Von diesem seltenen Käfer ist ein Exemplar am Rostocker Strande gefunden, und ein anderes in einem Hause an Brettern. Wahrscheinlich sind beide Stücke mit Brettern aus Schweden hierher gekommen.

Lamia Fabr.

L. textor Linn. — C. R. Man findet den Käfer überall einzeln; am häufigsten habe ich ihn im August unter den jungen Loden dicht an der Erde alter Weidenstämme gefunden.

Mesosa Serv.

M. nubila Ol. — C. R. Zu verschiedenen Zeiten im Sommer an alten Weidenzäunen gefunden, worin auch die Larve lebt. Bei Rostock und Kemplin, selten.

Anm. Von der Gattung *Dorcadion* ist uns in Mecklenburg noch keine Species vorgekommen.

Anaesthetus Muls.

A. testaceus Fabr. — C. R. Dieser Käfer soll ein nächtliches Thier sein, das sich am Tage verborgen hält. Wir haben ihn in der Mitte des Sommers, oft am hellen Tage, sowohl bei Rostock, als bei Schwaan an nicht alten Weidenzäunen in ziemlicher Anzahl gefunden.

Saperda Fabr.

S. carcharias Linn. — C. R. Häufig an Pappeln.

S. scalaris Linn. — C. R. Einigemal hinter der Rinde alter Eichenpfähle und an Birken gefunden.

S. populnea Linn. — C. R. Häufig auf Espen; aber auch aus Anschwellungen von Dornzweigen gezogen.

Tetrops Kirby.

T. praeusta Linn. — C. R. Der Käfer ist sehr verbreitet, und obgleich die Larve in Birken und Birnbäumen leben soll, so findet man den Käfer doch oft auf den verschiedensten Bäumen z. B. auf Weiden u.

Oberea Muls.

O. oculata Linn. — C. R. Den Aufenthalt hat dieser Käfer mit *Lam. textor* L. gemein, ist aber in hiesiger Gegend etwas häufiger.

O. linearis Linn. — C. R. Dieser Käfer ist einmal in einem Garten bei Rostock in ziemlicher Menge, angeblich auf einem Jasminstrauch, gefunden.

Phytoecia Muls.

Ph. cylindrica Linn. — C. Nur einigemal gefunden.

Ph. nigricornis Fabr. — C. Hier sehr selten.

Agapanthia Serv.

A. cardui Fabr. — C. Hier ist dieser seltene Käfer

einigemal auf verschiedenen krautartigen Pflanzen in der Mitte des Sommers gefunden.

A. angusticollis Schoenh. — R. Im Juni bei Bühow gefunden.

P. violacea Fabr. — C. Ich verdanke diesen Käfer der Freundlichkeit des Herrn Stellner, der ihn in Wismar in einem Hause am Fenster gefangen hat; hier ist der Käfer mir noch nicht vorgekommen.

Rhamnusium Latr.

Rh. salicis Fabr. — C. In hiesiger Gegend nur einigemal gefunden.

Rhagium Fabr.

R. bifasciatum Fabr. — C. R. In Fichten- und Kieferstöcken bei Tessin, Bühow u. s. w.; bei Rostock und in der Rostocker Haide ist der Käfer noch nicht gefunden; er scheint, wie manche andere Thiere, die Seeluft zu meiden.

Rh. mordax Fabr. — C. R. An Eichenstöcken überall häufig.

Rh. inquisitor Linn. — C. R. Unter der Rinde verschiedener Bäume, besonders der Eichen und Buchen, häufig.

Rh. indigator Fabr. — C. R. Unter Kiefernrinde häufig.

Toxotus Serv.

T. cursor Linn. — C. Einigemal in der Rostocker Haide und bei Ludwigslust gefunden.

T. meridianus. Gyll. — C. R. Aus Ludwigslust von Herrn Stellner erhalten.

Pachyla Serv.

P. octomaculata Linn. — C. Von Herrn Stellner aus Ludwigslust erhalten.

P. collaris Linn. — C. R. Auf Jasminblüthen und auch auf Erlen gefunden.

Strangalia Serv.

St. armata Herbst. — C. Ist in der Rostocker Gegend noch nicht gefunden; die Exemplare meiner Sammlung habe ich aus Ludwigslust erhalten.

St. quadrifasciata Linn. — C. R. Nicht selten; auch auf Blüthen.

St. atra Fabr. — C. R. Nicht selten auf verschiedenen Pflanzen und Blüthen.

St. revestita Linn. — C. Sehr selten und nur einigemal in der Rostocker Haide auf Pflanzen gefunden.

St. nigra Linn. — C. R. Nicht selten auf Pflanzen.

St. melanura Linn. — C. R. Ueberall häufig auf Blüthen, besonders häufig auf Scabiosen und Jastonen.

St. bifasciata Müll. — C. R. Nicht so häufig, als die vorige und auch auf Pflanzen.

Leptura Linn.

L. testacea Linn. — C. R. Auf alten Kieferstöcken häufig.

L. scutellata Fabr. — C. Hier nur einmal gefangen.

L. cineta Fabr. — C. R. Da *L. cineta* nach Redtenbacher nur in Gebirgsgegenden und nach Bach bei Glas, Regensburg und Freiburg, also auch in Gebirgsgegenden, vorkommen soll, da ferner *Lept. sanguinolenta* Fabr. nach Bach ziemlich überall vorkommt, bei uns aber äußerst selten zu sein scheint; so hatten wir bei unserem aber hier nicht selten vorkommenden Käfer anfangs einige Zweifel gegen die Richtigkeit unserer Bestimmung; allein die vollkommen übereinstimmende Beschreibung von Redtenbacher's *Lept.*

cincta mit unserem Käfer und auch das Vorhandensein desselben nach Gyllenhal in Schweden haben unsere anfänglichen Zweifel beseitigt.

L. sanguinolenta Fabr. — C. Bis jetzt nur ein Männchen gefunden.

Grammoptera Serv.

G. livida Fabr. — C. R. Im Juli und August häufig auf Blumen.

G. ruficornis Fabr. — C. R. Mit dem vorigen, aber seltener.

G. quadriguttata Fabr. — C. R. Obgleich der Käfer im Ganzen selten vorkommt, so haben wir doch alle von Bach aufgeführten Abarten theils hier, theils bei Bünzow und Ludwigslust gefunden.

G. lurida Fabr. — C. R. In der Rostocker Heide, doch nicht häufig.

G. laevis Fabr. — C. R. Ziemlich häufig.

Fam. Donaciae.

Donacia Fabr.

D. crassipes Fabr. — C. R. Auf Nymphaea-Arten nicht sehr häufig.

D. cincta Germ. — C. R. Auf Potamogeton natans am häufigsten.

D. dentata Hoppe. — C. R. Auf schwimmenden Wasserpflanzen nicht selten.

D. sparganii Ahr. — C. Diese Species ist von der vorigen nicht allemal leicht zu unterscheiden, wenn nicht beide neben einander vorliegen, und auch dann würde es nicht immer leicht sein, sie mit Sicherheit zu unterscheiden, weil beide Arten in der Farbe sowohl, als in der Form sehr

veränderlich sind und eben so die Eindrücke auf den Flügeldecken. Die sichersten Unterschiede sind folgende: bei *D. sparg.* ist die Unterseite, in gewissen Richtungen betrachtet, schön goldgelb, bei der vorigen Art aber weißlich; der Quereindruck auf der Stirn ist stark, wodurch hinter jedem Fühler deutlich ein Höcker entsteht, bei der vorigen Art nicht deutlich. Von dem Hinterende der weniger scharf begrenzten Linie des Halschildes laufen die Runzeln strahlenförmig aus, bei der vorigen Art nicht. Die Schenkel sind bei dieser Art am obern Ende und an der Unterseite dunkel und mit den übrigen Theilen der Beine gleich gefärbt, mithin auch die Schienen; bei der vorigen Art mit Einschluß der Schienen aber stets hell röthlich. Bei dem Weibchen ist der zweite Zahn an den Hinterschenkeln oft nur sehr klein, und dies mag auch wohl der Grund sein, weshalb Ahrens diese Species in die Abtheilung der einzähnigen *Donacien* setzt. Andere Abweichungen beider Species sind nicht constant genug, um die Unterschiede beider Arten außer Zweifel zu stellen, obgleich *D. sparg.* im Allgemeinen schlanker und auch kleiner ist. Auf *Sagittaria* im Juli.

D. dentipes Fabr. — C. R. Obgleich der Käfer gar nicht so selten vorkommt, so findet man ihn doch immer nur einzeln auf sehr verschiedenen Pflanzen und besonders in Wäldern.

D. lemnae Fabr. — C. R. In Größe, Form und Farbe sehr verschieden. Sehr häufig auf verschiedenen Wasserpflanzen, hauptsächlich auf *Sparganium*-Arten.

D. sagittariae Fabr. — C. R. Die Abart mit blauem Kopfe haben wir hier noch nicht gefunden, dagegen aber

einige Exemplare von überall grünlich blauer Farbe. Hier ist der Käfer aber nicht so selten, meistens auf Wasserpflanzen, aber auch in Wäldern auf anderen Pflanzen.

D. thalassina Germ — C. R. In hiesiger Gegend sehr selten und einigemal bei Schwaan gefunden.

D. brevicornis Ahr. — C. R. Ist hier ebenfalls sehr selten.

D. sericea Linn. — C. R. In der Sculptur sind die Thiere dieser Species eben nicht sehr verschieden, desto mehr aber in der Farbe und zum Theil in der Beschaffenheit der Oberfläche. Von den vielen vorkommenden Abarten haben wir hier gefunden:

D. violacea Hoppe. Violet röthlich schimmernd.

D. violacea Gyll. Mit fast glatten Flügeldecken.

D. proteus Kunze var. b. Blaugrün.

D. aenea Hoppe. Glänzend bronzefarbig.

Man findet den Käfer stets einzeln auf verschiedenen Pflanzen, im Ganzen aber doch selten.

D. nigra Fabr. — C. R. Hier kommt eine Abart vor mit schwarzen Fühlern und Beinen und bei solchen Exemplaren ist dann auch der Bauch dunkler. Auf Arundo-Arten und eben nicht häufig.

D. discolor Hoppe — C. R. Bei dem Männchen ist die Oberseite verschieden gefärbt. Sehr häufig.

D. affinis Kunze — C. R. Von den verschiedenen Abarten kommen hier vor:

D. rustica Schüpp.

D. affinis Kunze.

D. pallipes Sturm. und alle gleich häufig

D. menyanthidis Fabr. C. R. Auf verschiedenen Wasserpflanzen häufig.

D. semicuprea Panz. (*D. simplex* Jll.) — C. R. Mit dem Vorigen.

D. simplex Fabr. (*D. linearis* Hoppe) — C. R. Nicht häufig auf Wasserpflanzen.

D. typhae Brahm. — C. R. Mit dem vorigen, aber selten. Der purpurrethe Streifen fehlt bei manchen Exemplaren ganz.

D. hydrocharidis Fabr. — C. R. In hiesiger Gegend gar nicht selten auf Typha- und Sparganium-Arten im Juni und Juli.

D. tomentosa Ahr. — C. Die Grundfarbe des Käfers ist fast schwarz. Die Bedeckung aber ist ganz eigenthümlich und erinnert an manche beschuppte Polydrusus- und Phyllobius-Arten. Der Filz der Oberfläche ist zum Theil schuppenähnlich und so dicht, daß manche Stücke hell oder trübe messinggelb erscheinen, oft aber abgerieben ist, wodurch die eigentliche Farbe des Körpers zum Vorschein kommt. Bei Schwaan auf Wasserpflanzen.

Haemonia Lacordaire.

H. equiseti Fabr. — R. Von dem Herrn Präpositus Schenck zu Pinnow gefunden.

Fam. Chrysomelae.

Zeugophora Kunze.

Z. subspinosa Fabr. — C. R. Auf Bitterpappeln nicht selten.

Z. flavicollis Mersch. — C. R. Mit dem vorigen.

Lema Fabr.

L. rugicollis Suffr. — C. R. Häufig auf Pflanzen am Wasser.

L. cyanella Linn. — C. R. Mit dem vorigen und häufig.

L. Erichsonii Suffr. — C. R. Nicht häufig.

L. melanopa Linn. C. R. — Häufig auf verschiedenen Pflanzen.

Crioceris Geoffr.

C. merdigera Linn. — C. R. Dieser, den Villaceen schädliche Käfer fand sich früher in Gärten auf Lilien häufig, ist aber in den letzten Jahren fast gar nicht mehr gefunden.

C. brunnea Fabr. — C. R. Die Abart mit rothen Schienen u. s. w. hier noch nicht gefunden. Auf Convolvarien, jedoch nicht häufig.

C. duodecim-punctata Linn. — C. R. Auf Spargel mitunter häufig.

C. asparagi Linn. — C. R. Auf Spargel häufig.

Hispa Linn.

H. atra Linn. — C. R. Diesen originellen Käfer haben wir bis jetzt nirgends anders, als auf dem Rostocker Walle gefunden, wo er in der Mitte des Sommers gewöhnlich auf den Spitzen der Grasblätter ruht.

Cassida Linn.

C. equestris Fabr. — C. R. Auf Mentha- und Galeopsis-Arten häufig.

C. hemisphaerica Herbst. — C. R. Nur einigemal geschöpft.

C. murraea Linn. — C. R. Auf *Inula salicina* in der Rostocker Halde im Juli.

C. sanguinosa Creutz. — C. R. Selten.

C. rubiginosa Ill. — C. R. Auf Disteln nicht selten.

- C. vibex* Linn. — *C.* Eben nicht sehr häufig.
C. sanguinolenta Müll. — *C. R.* Selten.
C. chloris Suffr. — *C. R.* Man findet den Käfer nicht selten im Frühling in Gräben auf sandigem Boden.
C. stigmata Suffr. — *C. R.* Nicht häufig.
C. denticollis Suffr. — *C. R.* Selten.
C. margaritacea Schall. — *C.* Durchscheinend, und gleich dem herrlichen, grünlichen Farbenspiel eines schönen Opals bei auffallendem Lichte; leider verliert sich der Glanz und das Farbenspiel beim Trocknen des Käfers und es bleibt eine grünliche oder gelbe trübe Farbe zurück. Sehr selten in unserer Gegend, auch ein Stück bei Schwaan geschöpft.

C. oblonga Ill. — *C. R.* Ueberall nicht selten.

C. nobilis Linn. — *C. R.* Ziemlich häufig.

C. berolinensis Suffr. — *C.* Sehr selten.

C. obsoleta Illg. — *C. R.* Ueberall häufig.

C. linola Creutz. — *C.* Sehr selten.

C. ferruginea Fabr. — *C. R.* Ueberall nicht selten.

C. nebulosa Linn. — *C. R.* Ebenfalls nicht selten.

Chrysomela Linn.

C. sanguinolenta Linn. — *C. R.* Auf trockenem Boden stets einzeln, auf einer ihr eigenthümlichen Pflanze haben wir sie noch nicht gefunden.

C. marginalis Duft. — *C. R.* Nicht häufig.

C. limbata Fabr. — *C. R.* Ziemlich häufig auf trockenem Boden.

C. graminis Linn. — *C. R.* Eben nicht selten.

C. cerealis Linn. — *C. R.* Wendert zwar mannigfach ab, doch bleiben die farbigen Streifen der Flügel-

decken stets sichtbar. Obgleich wohl alle Chrysomelen von Pflanzenstoffen leben, so findet man doch selten, sowohl diese, als die vorhergehenden und auch noch manche der folgenden Arten auf Pflanzen, sondern meistens auf trockenem Boden, auf dem Sande oder unter Steinen. Selten.

C. fastuosa Linn. — C. R. Hier häufig auf *Galeopsis Tetrahit*.

C. staphylea Linn. — C. R. Auf verschiedenen Waldpflanzen, im Winter auch im Rasen am Stamme der Weiden und Pappeln ziemlich häufig.

C. polita Linn. — C. R. Sehr häufig auf Waldpflanzen an sumpfigen Stellen.

C. violacea Pz. — C. Ein Exemplar bei Ludwigslust gefunden; in der Rostocker Gegend ist der Käfer noch nicht gesehen.

C. menthastri Suffr. — C. Suffrian's Beschreibung von *C. menthastri* paßt sonst gut auf unsern Käfer, nur ist derselbe größer, mehr feurig roth goldglänzend und das Schildchen hat einzelne Punkte. Von *C. graminis* Linn. oder *C. fulgida* Redt. unterscheidet sich unser Käfer auf den ersten Blick; er ist größer, glatter, folglich glänzender, weniger dicht, aber feiner punktiert. Die vier Stücke meiner Sammlung habe ich auf *Mentha*-Arten zwischen hohem Rohr am Mühlbach zu Bierreggenhof bei Wismar im Juli und August gefunden.

C. varians Fabr. — C. R. Die verschiedenen Abarten mit blauen, grünen, bronze- oder kupferfarbigen Flügeldecken kommen hier häufig und neben einander auf *Hypericum*-Arten vor.

C. göttingensis Linn. — C. R. Selten auf verschiedenen Waldpflanzen.

C. haemoptera Fabr. — C. R. Ueberall häufig, besonders im Frühling unter Steinen auf sandigem Boden.

C. carnifex Fabr. — C. R. Nicht selten auf Waldpflanzen.

C. marginata Linn. — C. R. Nicht häufig auf Waldpflanzen.

C. analis Linn. — C. R. Die Abarten mit braunen, metallisch schimmernden, so wie die mit weilschenblauen Flügeldecken kommen auch hier vor. Findet sich immer nur einzeln und im Ganzen selten.

C. lurida Linn. — R. Sehr selten.

C. lamina Fabr. — C. R. Nicht sehr häufig auf Sumpfpflanzen.

C. fucata Fabr. — C. Sehr selten

C. duplicata Zk. — C. Nur einigemal auf Waldpflanzen gefunden.

C. geminata Pz. — C. R. Sehr selten.

Lina Redt.

L. collaris Linn. — C. R. Eine sehr veränderliche Art. Die größten Stücke sind mehr, als doppelt größer, als die kleinsten; die Farbe der Oberseite geht vom Schwarzblau durch Weilschenblau ins Grünlicherzfarbige über; das Gelb ist theils ganz hell, — theils dunkelrothgelb; die Beine sind bald ganz schwarz, bald gelbbunt, oder bis auf die Knie und Fußglieder ganz gelb. Die Oberfläche ist ebenfalls verschieden, manche Stücke haben fast deutlich gerippte Flügeldecken. Im Lande sehr sparsam, aber zwischen den Dünen bei Warnemünde auf *Salix*-Arten häufig.

L. populi Linn. — C. R. In Laubwäldern, besonders auf Eßpen nicht selten.

L. tremula Fabr. — C. R. Mit dem vorigen.

L. longicollis Suffr. — C. R. Mit dem vorigen, aber selten.

L. aenea Linn. — C. R. Auf Erlen in der Rostocker Haide, sonst selten.

Gonioctena Redt.

G. rufipes De Geer. — C. R. Im Juli und August in der Rostocker Haide auf Weidengebüsch nicht selten.

G. viminalis Linn. Mit dem vorigen zusammen.

G. litura Fabr. — C. R. Im Juli und August auf *Spartium* häufig.

G. 5-punctata Fabr. — C. R. Hier sehr selten.

Gastrophysa Chev.

G. polygoni Linn. — C. R. Auf *Polygonum* und anderen Pflanzen den ganzen Sommer häufig.

Plagiodes Redt.

P. armoraciae Linn. — C. R. Auf Weiden häufig.

Phaedon Redt.

P. orbicularis Suffr. — C. R. Selten.

P. betulae Linn. — C. R. Auf Wasserpflanzen häufig.

P. cochleariae Fabr. — C. R. Häufig.

P. hederæ Ill. — R. Selten.

P. concinna Steph. — C. R. Nicht häufig.

Phratora Redt.

P. vulgatissima Linn. — C. R. Auf Weidengebüsch häufig.

P. vitellinae Linn. — C. R. Auf Weiden und Eßpen gemein.

Helodes Payk.

H. aucta Fabr. — C. R. Auf Wasserpflanzen häufig.

H. marginella Linn. — C. R. Ebenfalls häufig.

H. hannoverana Fabr. — C. R. Nicht häufig auf *Caltha palustris*.

H. phellandrii Linn. — C. R. Sehr häufig auf Wasserpflanzen.

H. beccabungae Ill. — C. R. Auf *Veronica*-Arten an Bächen nicht selten.

Colaphus Megl.

C. sophiae Fabr. — C. R. Im Sommer auf sandigem Boden, doch stets nur einzeln.

Labidostomis Dej.

L. tibialis Lac. — C. Von meinem Freund F. Koch aus Sülz erhalten.

L. longimana Linn. — C. R. Ein Stück in hiesiger Gegend auf Weidengebüsch im Juni gefunden und ein anderes aus dem südlichen Theil des Landes erhalten.

Lachnaea Lac.

L. longipes Fabr. — C. Zwei Exemplare aus dem südlichen Mecklenburg erhalten.

Clythra Laich.

C. 4-punctata Linn. — C. R. Auf Weidengebüsch in der Rostocker Haide im Juni und Juli nicht selten.

C. 4-signata Mkl. — C. Mit dem vorigen, aber selten.

C. laeviuscula Ratzb. — C. R. Unsere Stücke stammen aus dem südlichen Theile des Landes.

Gynandrophthalma Lac.

G. cyanea Fabr. — C. In den Diedrichshäger Bergen im Juni nur einmal ein Exemplar gefunden.

Coptocephala Chev. r.

C. scopolina Linn. — C. R. In Laubwäldern auf Gehüsch eben nicht häufig.

C. 4-maculata Linn. — C. R. Mit dem vorigen, auch auf Schirmpflanzen ziemlich häufig.

Eumolpus Fabr.

E. obscurus Linn. — C. R. In hiesiger Gegend auf *Epilobium angustifolium*, aber selten.

Cryptocephalus Geoffr.

C. coryli Linn. — C. Wir haben nur einigemal die Stammart mit ganz rothen Flügeldecken auf Haselsträuchen gefunden.

C. distinguendus Schneid. — C. Einmal ein Stück geschöpft.

Anm. Es ist auffallend, daß *C. cordiger* Linn., ein sonst nicht seltener und sehr verbreiteter Käfer, in Mecklenburg noch nicht gefunden ist; er kommt vor in Finnland, Rußland, in der Türkei und in den verschiedensten Theilen Deutschlands, und ist auch am südlichen Rande der Ostsee z. B. bei Königsberg, Danzig und Stettin gefunden.

C. 6-punctatus Linn. — C. R. Wir haben bis daher nur die Varietät mit dem ankerförmigen rothen Mittelfleck auf dem Halsschild gefunden.

C. pini Linn. — C. R. Im August auf Kiefern in manchen Jahren nicht selten.

C. sericeus Linn. — C. R. Die goldgrüne Abänderung ist in unserer Gegend bei weitem die häufigere; weniger häufig die blaue, am seltensten die blaugrün gefleckte. Häufig auf Scabiosen und Syngeneisfen.

Anm. Da nach Suffrian *C. aureolus* Suffr. nur

im südlichen Europa vorkommt, so dürfen wir wenig Hoffnung hegen, diesen Käfer bei uns zu finden, wenn auch manche Stücke von unserem *C. sericeus* in ihrer mannigfachen Abänderung im Bau und Beschaffenheit der Oberfläche sehr stark an die Identität mit *C. aureolus* erinnern.

C. hypochoeridis Linn. — C. R. Wir haben bis jetzt nur die goldgrüne Abänderung gefunden.

C. flavipes Fabr. — C. R. Von der Abänderung β und γ haben wir hier noch keine Stücke gefunden; auch ist die eigentliche Art hier eben nicht häufig. Auf Erlen, Birken, auch auf Schlehdorn im Mai gefunden.

C. nitens Linn. — C. R. Nicht sehr selten in Wäldern auf Birken, Haseln u.

C. pallifrons Gyll. — C. R. Sehr selten.

C. fulcratus Germ. C. R. — Auf Erlen, selten.

C. flavilabris Payk. — C. R. Nicht häufig.

C. gracilis Fabr. — C. R. In Laubwäldern, aber nicht häufig.

C. Hübneri Fabr. — R. Im Mai auf *Prunus spinosa* mit *C. flavipes* zusammen.

C. Moraei Linn. — C. R. Der Käfer variiert in der Größe sehr; der gelbe Vorderrand des Halschildes fehlt oft, die Schienen, besonders an den Hinterbeinen, sind auch an manchen Exemplaren braun bis schwarz. Häufig auf *Spartium*- und *Hypericum*-Arten.

C. 4-pustulatus Gyll. — C. Sehr selten.

C. labiatus Linn. — C. R. Auf verschiedenen Laubhölzern nicht selten.

C. geminus Gyll. — C. R. Nicht sehr häufig.

C. bis-tripunctatus Creutz. — C. R. Sehr selten.

C. bipunctatus Linn. — C. R. Von den vielen Varietäten haben wir hier gefunden:

α. mit einem rundlichen schwarzen Punkt an der Schulter.

β. mit einem langen schwarzen Flecken auf der Mitte der Flügeldecken.

δ. wo der längliche Flecken den größten Theil der Flügeldecken einnimmt, *C. lineola* Fabr.

ζ. schwarze Flügeldecken, an der Spitze ein gelber Punkt, *C. bipustulatus* Fabr.

Alle Abänderungen sind häufig auf verschiedenen Bäumen.

C. vittatus Fabr. — C. R. In hiesiger Gegend nicht häufig.

C. bilineatus Linn. — C. R. Sonst nicht häufig, aber auf den Dünenpflanzen bei Warnemünde nicht selten.

C. 10-punctatus Linn. — C. R. In der Größe sehr verschieden. In der Farbe in der Art veränderlich, daß Stücke vorkommen mit gelben und schwarz punktirten, und andere mit ganz schwarzen Flügeldecken; doch sind diese Farbenunterschiede, nicht zugleich Geschlechtsunterschiede, denn man findet gelb und schwarze und ganz schwarze Stücke in copula. Häufig auf jungem Weidengebüsch.

C. minutus Fabr. — C. R. Die von Bach aufgeführten Abänderungen finden wir auch hier, und noch andere mit ganz schwarzen Flügeldecken, woran nur die äußerste Spitze gelb ist. Auf Pappeln, Weiden und anderen Bäumen nicht selten.

P a c h y b r a c h y s Chev r.

P. hieroglyphicus Fabr. — C. Sehr selten.

P. histrio Oliv. — C. Sehr selten.

In den nördlichen Gegenden des Landes haben wir

diese Gattung noch nicht beobachtet, denn die Stücke meiner Sammlung stammen aus den südlichen Theilen von Mecklenburg.

A d e m o n i a L a i c h.

A. rustica Fabr. — C. R. Ueberall nicht selten.

A. interrupta Geoffr. — C. R. Wir haben den Käfer im Spätsommer in frisch aufgeworfenen Gräben auf sandigem Boden, aber an etwas feuchten Stellen, gefunden; ist aber doch selten.

A. tanaceti Linn. — C. R. Ueberall häufig.

A. haematidea Germ. — C. Sehr selten.

A. sanguinea Fabr. — C. Im Juni auf blühendem Weißdorn, aber doch selten.

A. capreae Linn. — C. R. Auf Weiden überall häufig.

G a l e r u c a G e o f f r.

G. viburni Payk. — C. R. Nach Gyllenhal soll der Käfer im Frühling und Herbst auf den Blättern von *Viburnum Opulus* vorkommen, wir haben ihn auf dieser Pflanze noch nicht gefunden, dagegen aber im Spätsommer in Gräben auf Wasserpflanzen, jedoch nur selten.

G. crataegi Forst. — C. Sehr selten.

G. lineola Fabr. — C. R. Nicht selten.

G. nymphaeae Linn. — C. R. Auf den großen Blättern der *Nymphaea*-Arten nicht selten.

G. sagittariae Gyll. — C. R. Nicht sehr häufig.

G. calmariensis Linn. — C. R. Nicht selten.

G. tenella Linn. — C. R. Auf verschiedenen Pflanzen häufig.

A g e l a s t i c a R e d t.

A. alni Linn. — C. R. Auf Erlen, aber nicht häufig.

A. halensis Linn. — C. R. In der Rostocker Gegend nicht häufig, und fast ausschließlich am Rostocker Walle.

Phyllobrotica Redt.

P. 4-maculata Linn. — C. R. In Laubwäldern, doch nicht häufig.

Luperus Geoffr.

L. rufipes Fabr. — C. R. In Laubwäldern, besonders auf Birken nicht selten.

L. flavipes Linn. — C. R. Im südlichen Mecklenburg, bei Rostock nicht gefunden.

Erste Abtheilung 997 Species

Nachtrag 80 "

Erste Fortsetzung 377 "

Zweite Fortsetzung 213 "

Summa 1667 Species.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [11_1857](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [4. Uebersicht der Käfer Meklenburgs 96-118](#)